

# Eltern-Demo für Schülerhort

*Protest gegen Abbau in der Charlottenkrippe – Stadt entscheidet am Mittwoch*

**Gegen den Abbau der Hortbetreuung in der Charlottenkrippe setzen sich die Eltern jetzt öffentlich zur Wehr. Für heute, 10 Uhr, hat der Elternbeirat zu einer Demonstration auf dem Marktplatz aufgerufen.**

VON JÜRGEN SCHMIDT

Die Eltern wollen damit vor der entscheidenden Sitzung des Gemeinderatsausschusses für Bildung, Sport und Soziales am Mittwoch Öffentlichkeit und Kommunalpolitik auf ihr Anliegen aufmerksam machen. Im Kern geht es darum, die geplante Schließung der Hortgruppen in der Charlottenkrippe so lange wie möglich hinauszuzögern, heißt es auf der Homepage des Elternbeirats [www.hortkinder.de.md](http://www.hortkinder.de.md). Denn die Hortbetreuung soll schrittweise

völlig durch das Ganztags-schulangebot der Anton-Bruckner-Schule abgelöst werden.

Der Gemeinderat hatte im Sommer 2007 die Einrichtung einer dritten Hortgruppe zwar gebilligt, aber befristet bis zum Ende dieses Schuljahres. Die Eltern sehen aber nach wie vor Bedarf für die zusätzlichen Plätze.

„Es geht nicht allein um die Charlottenkrippe, sondern um die Wahlmöglichkeit für Eltern, wie sie Kinder nach Unterrichtschluss betreuen lassen wollen“, beschreibt Sandra Maile, Elternbeirätin und selbst betroffene Mutter, die Ziele. Ludwigsburg setze zu einseitig auf den Ausbau der Ganztagschulen, während beispielsweise Stuttgart auf Vielfalt setze.

Und mit dem was es an Ganztagsschulangeboten an

der Bruckner-Schule gibt sind die Eltern des Charlottenkrippen-Horts nicht zufrieden. Es fehlt ihnen ein ausreichendes pädagogisches Konzept. Und es gebe zu wenig Personal zur Betreuung der Kinder, das zudem teilweise nicht pädagogisch ausgebildet sei, sagt Maile. Zudem sei die räumlichen Verhältnisse beengt und die Kinder hätten für die Zeit außerhalb des Unterrichts kein festes Zimmer.

## **Betreuungszeiten zu kurz**

Den Eltern der Charlottenkrippen-Kinder reichen auch die Betreuungszeiten an der Ganztagschule nicht aus. Das beginne bei den täglichen Öffnungszeiten, sei aber noch gravierender bei den Schließtagen. Für Eltern, zumal alleinerziehende, seien die 28 bis 29 Tage pro Jahr im Hort gerade noch zu schaf-

fen, nicht aber die gesamten Schulferien, betont Maile. Und das städtische Ferienprogramm helfe nicht viel weiter, weil es teilweise nur halbtags und immer in verschiedenen Schulen angeboten werde.

Auch die Leiterin der Charlottenkrippe, Schwester Gisela Beck sieht derzeit die Betreuung in der Brucknerschule als noch nicht ausreichend. „Die Rahmenbedingungen sind nicht gegeben, dass die Schule etwas machen kann“, sagt sie.

Doch auch wenn der Rahmen stimmt, tritt Gisela Beck für eine Hortbetreuung in gewissem Umfang ein, aus pädagogischen Gründen: „Die Nachhaltigkeit unserer Arbeit wird nachlassen, wenn wir die Kinder nicht mehr vom Kindergarten bis zur Grundschule betreuen.“